

Die Kombination Mais-Sorghum bietet viele Vorteile, wie die Optimierung von Biodiversität, Futterwert oder dem Ertrag. Mit der Sorghum-Pille kommen diese durch eine optimale Unterstützung noch besser zu Geltung.

SORGHUM UND MAIS – DIE „PILLE“ MACHT'S MÖGLICH

Beim Misanbau von Mais mit Sorghum geht es um die Erhöhung der Anbausicherheit in trockenen, niederschlagsarmen Regionen. Dabei dient der Mais als Gesamttrockenmasse-, Stärke- und Energielieferant, während Sorghum mit seiner ausgeprägten Trockentoleranz für Ertragsicherheit sorgt. Weitere Vorteile sind mehr Biodiversität und die Erweiterung des Erntefensters.

Die Deutsche Saatveredelung AG (DSV) züchtet Futterpflanzen an ihrem niederländischen Standort Ven Zelderheide – traditionell sind das Gräser und kleinkörnige Leguminosen. An diesem Standort wird aber auch seit einigen Jahren an der Entwicklung und Testung von frühen, kältetoleranten Silosorghumsorten gearbeitet. Sorghum eignet sich aufgrund seiner Eigenschaften gut dafür, in Maisfruchtfolgen integriert zu werden. Im Rahmen der Fruchtfolgediversifizierung kann Silosorghum, insbesondere auf leichten, trockenheitsgefährdeten Standorten den Silomais komplett ersetzen. Einen neuen Weg bietet die DSV mit Mais-Sorghum-Mischungen an. Seit 2023 gibt es im Rahmen der Implementierung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) insgesamt neun Standards für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand von Flächen (GLÖZ). Unter GLÖZ 7 wird der Fruchtwechsel innerhalb landwirtschaftlicher Betriebe beschrieben. In diesem Zusammenhang gelten bis einschließlich 2025 Maismischungen mit Bohnen oder auch Sorghum als eigenständiges Fruchtfolgeglied. Maismischungen

sind eine attraktive Möglichkeit, Biodiversität, Futterwerte, Ertrag und Anbausicherheit in der Fruchtfolge zu optimieren. Sie können also auch über das Ende der GLÖZ 7 Bestimmungen hinaus ein wertvolles Fruchtfolgeglied im Ackerbau sein.

Sorghum als Mischungspartner

Sorghum entwickelt sich in der Mischung etwas anders als Mais. Die Art ist wärmeliebend, die Saatzeit sollte deshalb bei einer Bodentemperatur von 12 °C beginnen und ist dann für weitere vier Wochen recht flexibel. Bei einer Ablagetiefe von 2 bis max. 4 cm stehen beide Partner der Mischkultur zügig auf dem Feld. Der Mais gewinnt zunächst etwas Vorsprung, wird dann aber vom Sorghum eingeholt, sodass beide sich parallel weiterentwickeln. Wichtig dabei ist, eine für die Mischung geeignete Sorghumsorte einzusetzen, die dem Konkurrenzdruck des Maises widersteht und am Ende ihren Beitrag zum Ertrag und Futterwert leisten kann.

Mehr zur
Mais-Sorghum-Mischung



Durch „Pille“ problemlos mit Mais zu säen

Die DSV hat viel Entwicklungsarbeit in die Rezeptur und Anwendung einer Sorghumpille investiert, um eine bessere Aussaat der Mischung von Mais und Sorghum zu gewährleisten. Das Ausgangssaatgut von Sorghum wird vor der Pillierung verschiedenen Aufbereitungsschritten unterzogen, damit die Pillierung sachgerecht durchgeführt werden kann. Die Ausgangspartien haben eine besonders hohe Qualität. Das Saatgut wird nach der Pillierung zertifiziert. Das sichert hohe Feldaufgangswerte und hat sich auch im Frühjahr 2024 in der Praxis bestätigt. Die Pille ist in ihrer Größe so ausgelegt, dass eine problemlose gemeinsame Einzelkornsaat mit dem Mais erfolgen kann. Ihre Zusammensetzung sorgt für eine gute Stabilität während des Mischungsprozesses sowie beim Transport bis hin zur Aussaat. Das Keimwasser kann die Umhüllung durchdringen, sodass die Pillierung die Keimfähigkeit des Sorghums nicht beeinflusst. Außen wird eine grüne Veredelungsschicht aufgebracht, um die Pille unempfindlicher gegenüber mechanischer Einflüsse zu machen. Außerdem kennzeichnet die Farbgebung (grün) die DSV Original-Pillierung.



Die ORIGINAL grüne Sorghumpille von der DSV. Sie dient der besseren Aussaat einer Mais-Sorghum-Mischung, sodass die Partnerschaft erfolgreich ist!



Als Maissorte in der Mischung mit Sorghum setzt die DSV in der Regel Deutschlands ertragsstärkste Silomaisorte JAKLEEN S 220 ein. Diese Sorte harmoniert gut mit Sorghum. Andere Mischungen mit etwas späteren Sorten sind ebenfalls möglich. Die Mischung wird im Verhältnis von Mais : Sorghum 2 : 1 erstellt, in Summe pro DSV-Einheit 60.000 Körner. Die DSV empfiehlt, 8 Pflanzen Mais und entsprechend 4 Pflanzen Sorghum auszusäen. Das entspricht bei der DSV Mischung 2 Einheiten pro ha. Bei sehr trockenen Bedingungen kann die Aussaatstärke auf 1,7–1,8 E/ha reduziert werden. Die DSV Einheit mit 60.000 Körnern unterscheidet sich mit plus 10.000 Körnern deutlich von anderen im Markt befindlichen Maismischungen.

Die nun mehrjährig entwickelte und getestete DSV Sorghumpille hat sich gerade im Anbaujahr 2024 in der Mischung mit Mais wieder sehr positiv gezeigt. Sie wird auch in der neuen Saison zur Verfügung stehen.

1 zweijährigen Verrechnung aller zweijährig geprüften Sorten

Frank Trockels
Lippstadt
Fon +49 2941 296 247



Innovation

DAS MAGAZIN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Sie erhalten von uns die **Innovation**.

Bei Adressänderungen oder falls Sie die **Innovation** nicht mehr von uns erhalten möchten schicken Sie bitte eine E-Mail an **innovation@dsv-saaten.de**. Postalische Abbestellungen senden Sie bitte an Verlag Th. Mann, Maxstr. 64, 45127 Essen.

Oder faxen Sie uns das Formular zurück an: **02941 296 8460**

- Abbestellungen 6 Wochen zum Ablauf (Berechnungs-/Lieferende) schriftlich an o. g. Adresse
- Ich habe folgende Adressänderung:

Name/ Vorname	
Straße/Nr.	
PLZ/Wohnort	
Telefon	
E-Mail	
Kunden- nummer	
<input type="checkbox"/> Ich möchte den DSV Newsletter per E-Mail beziehen.	
Datum/ Unterschrift	

Sie erklären sich einverstanden, dass Ihre bei DSV erhobenen persönlichen Daten zu Marktforschungs-, schriftlichen Beratungs- und Informationszwecken gespeichert und genutzt werden.

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie unter **www.dsv-saaten.de**

Online-Bestellung der Innovation unter **www.magazin-innovation.de/bestellung**

